

## NACHRICHTEN

## Einbrecher stiehlt Geld aus Bürogebäude

**MAINASCHAFF.** In ein Geschäftsgebäude in der Mainaschaffer Raiffeisenstraße ist ein Einbrecher am Wochenende eingedrungen. Zwischen Samstag, 16 Uhr, und Sonntag, 5.30 Uhr, entfernte der Täter die Gitterabdeckung eines Kellerfensterschachtes und brach das Fenster auf. Er durchwühlte Schränke und Schreibtische. Laut Polizeibericht nahm er Geld in bislang unbekannter Höhe mit. *nle*

Hinweise an die Polizei:  
Tel. 06021/857-2230

## VERANSTALTUNGEN

## VHS: Body-Feeling und Aqua-Jogging

**KARLSTEIN.** Die Volkshochschule Karlstein weist darauf hin, dass am Donnerstag, 21. Januar, folgende Frühjahrssemesterkurse beginnen: 8.30 bis 9.30 Uhr Body-Feeling (Alte Schule Großwetzheim); 20 bis 21 Uhr Aqua-Jogging (Schwimmbad Grundschule). Aqua-Jogging steht auch am Freitag, 22. Januar, von 8 bis 9 und von 19 bis 20 Uhr auf dem Programm.

Internet:  
vhs-kahl-alzenau-karlstein.de

## ÜBRIGENS

## Nur das Beste mitgehen lassen

**MAINASCHAFF.** Richtige Rosinenpicker sind in Mainaschaff unterwegs gewesen: Diebe haben dort zwei Nebelscheinwerfer, die Außenspiegel und sechs Parksensoren von einem in der Behringstraße geparkten Mercedes C 200 CDI abmontiert. Die Tatzeit liegt zwischen Samstag, 19 Uhr, und Sonntag, 13.30 Uhr. Der Beutewert liegt laut Polizei bei 1500 Euro – immerhin gingen die Täter sehr behutsam vor: Ein Schaden am Auto entstand nämlich nach ersten Erkenntnissen nicht. Zudem berichtet die Polizei, dass von einem in der Mainparkstraße geparkten Mercedes C 220 ebenfalls am Wochenende die Außenspiegel und der Kühlerstern (Wert: 500 Euro) gestohlen wurden. *nle*

Hinweise an die Polizei:  
Tel. 06021/857-2230



Ausflug in die Antike: Die »Zuckerpuppen« haben mit ihrem Tanz bei der ersten Prunksitzung des Carnival-Clubs Heimbuchenthal im Trachtenheim lautstarken Beifall eingeheimst. Fotos: Veronika Schreck

## Mit den »Zuckerpuppen« in die Antike

Prunksitzung: 200 Zuschauer läuten das närrische Treiben beim Carnival-Club in Heimbuchenthal ein

Von unserer Mitarbeiterin  
**VERONIKA SCHRECK**

**HEIMBUCHENTHAL.** Antike Tänzerinnen, Feuerwehrfrauen und ein verschmähtes Prinzenpaar haben sich bei der ersten Prunksitzung des Carnival-Clubs Heimbuchenthal (CCH) am Samstagabend im Trachtenheim vor etwa 200 Zuschauern ein Stelldichein gegeben.

Nach der Krönung des Prinzenpaars – der 30-jährigen Julia Astraschewsky und des gleichaltrigen Sven Diener – heizte die erste Garde, trainiert von Sabine Weis und Carolin Kuhn, dem Publikum kräftig ein. Auch ihre Kolleginnen aus der Prinzengarde (Trainerinnen: Denise Hock, Corinna Stürmer und Annica Ronalter) zeigten beeindruckende Hebefiguren, Drehungen und Sprünge.

Augenzwinkernd erklärte anschließend Sitzungspräsident Harald Diener, er werde nach Beschwerden aus dem Publikum im vorigen Jahr diesmal die Gardemädchen auf neue Art vorstellen – damit auch wirklich jeder wisse, wer zu welcher Familie gehört. Beispiel: »...dem Bürgermeister



Waghalsig: Männerballett »Duftende Waldwiese« als Schulmädchen.

Stenger seine Laura«. Das Publikum amüsierte sich köstlich.

Die Bambini, trainiert von Katharina Simon, rockten als »Bibi Blocksberg« mit kleinen Hexenbesen. Die zweite Garde, trainiert von Romina Kral und Isabell Spielmann, stellte die Elemente dar: mit fließenden Bewegungen fürs Wasser und temperamentvollen Sprüngen fürs Feuer.

In der Bütt präsentierten sich Diana Spatz als Urlauberin in Heimbuchenthal sowie Christa und Gerhard Diener als »Bauer hat Frau«. Ein verschmähtes Prin-

## Zahlen und Fakten: Der Carnival-Club Heimbuchenthal

Seit 1967 gibt es den Carnival-Club Heimbuchenthal (CCH) mit aktuell 270 Mitgliedern, vier Garden und einer ehemaligen Garde, den Zuckerpuppen.

An der Spitze des Vereins stehen seit 2015 Marco Diener, Sven Diener und Susanne Kempf.

In der ersten Prunksitzung am Samstagabend gab es einige Neuerungen: So sind im Elferrat nun auch Frauen vertreten, für die musikalische Umrahmung sorgt nicht mehr ein Alleinunterhalter, sondern der Verein selbst. Neben der ersten Prunksitzung geht

am Samstag, 23. Januar, 20 Uhr, die zweite Sitzung über die Bühne.

Der Seniorenachmittag ist am Sonntag, 24. Januar, 15 Uhr, die Frauensitzung am Samstag, 30. Januar, 20 Uhr. Alle Sitzungen finden im Heimbuchenthaler Trachtenheim statt.

Den närrischen Abschluss bildet der Faschingsumzug am Sonntag, 7. Februar, 14 Uhr, ab Sankt-Martinus-Kirche. Karten für die Sitzungen gibt es im Vorverkauf je nach Platzkategorie für 9 oder 7 Euro bei der Sparkasse Heimbuchenthal, Hauptstraße 166. (ves)

zenpaar mimten Nina Spieler und Steffen Leimeister. Sie berichteten von ihren Vorbereitungen auf das angestrebte Amt – mit Gruppenschunkeln für eine Person oder Helau-Rufen bei Heiserkeit – und sorgten damit für Lachtränen.

## Hochsee-Stimmung

Das Männerballett Eichelsbach enterte als Piraten die Bühne, die Johnny Depp in »Fluch der Karibik« ähnelten. Da blieb echte Hochsee-Stimmung nicht aus.

Für Abwechslung sorgte die Gesangseinlage der »Weibers-

brüner Schinnöser«, die zum Tanzen animierten. Das Heimbuchenthaler Männerballett »Duftende Waldwiese«, trainiert von Katharina Simon und Stephanie Röder entfachte als Schulmädchen mit waghalsigen Würfen für begeisterten Applaus.

Die »Zuckerpuppen« (Trainerinnen: Katharina Simon, Stephanie Röder) entführten das Publikum in die Antike, während die erste Garde Räuber und Gendarme spielte und die Prinzengarde als Feuerwehr den Saal zum Kochen brachte.

## Nachdenkliche Soli und flotte Duette

Konzert: Großostheimer Musikschüler spielen

**GROSSOSTHEIM.** Es sei eine Freude zu sehen, wie junge Menschen sich intensiv mit der Kunst auseinander setzen, strahlte Musikschulleiter Bernd Nonnweiler nach dem Neujahrskonzert.

Seine Schützlinge hatten alle miteinander exzellente Vorträge hingelegt, so dass man beim Regionalscheid am kommenden Wochenende in Würzburg nur das Beste erwarten darf.

Leider waren nur wenige Besucher in den Konzertsaal im Großostheimer Nöthigsgut gekommen, die aber begeistert klatschten.

## Unterschiedliche Besetzungen

Auf dem Programm standen verschiedene Duette jeweils Klavier mit einem Blasinstrument und Gitarrenstücke in unterschiedlicher Besetzung. Es galt, sich sowohl in klassische als auch in moderne Kompositionen zu vertiefen und ihre Höhepunkte exakt herauszuarbeiten. Dabei variierten die Tempi von enthusiastisch bis nachdenklich.

Benjamin Bächler, Saxofon und Olivia Bergmann am Klavier zeigten dies eindrucksvoll beim flotten Vivace aus der Sonate in c-Moll von Georg Philipp Telemann, der getragenen Vocalise von Sergej Rachmaninoff und der stimmungsvollen Serenade Varrie von Robert Clerisse.

Die Allrounderin Julia Rothenbücher bevorzugte dieses Mal Querflöte. Mit Susanne Krumm am Klavier hatten sie sich die Suite von Robert Muczynski vorgenommen.

Sie trällerte wie eine Nachtigall in allen Tonlagen. Und wenn es am schönsten ist, kommt bestimmt das abrupte Ende.

## Gitarren für den ruhigen Part

Ein weiteres perfektes Duo bildeten Andreas Bächler, Trompete, und Jan Daniels am Klavier. Sie trugen drei Sätze einer Sonate von



Überzeugend: Jan Daniels, Klavier, und Trompeter Andreas Bächler beim Neujahrskonzert der Musikschule. Foto: Hilla

Thorvald Hansen vor. Enthusiastisch erklang das Allegro con brio, nachdenklich das Andante con espressione und jubelnd mit Fanfarenklängen das Allegro con anima.

Gegen diese geballten lautstarken Auftritte hatten die Gitarren eher den ruhigeren Part zu spielen. Lilly Sternheimer, Svenja Raab und Lehrer Rainer Schrecklinger in Vertretung für die erkrankte Julia Seitz interpretierten gekonnt das Bouree von Georg Philipp Telemann und zwei Stücke der »Four Moods« von Stepan Rak. Es entwickelte sich zwischen den Instrumenten oft ein klangliches Frage und Antwortspiel.

Nicolas Braun und Matthias Gläser hatten sich von Johann Sebastian Bach ein Menuett ausgesucht, das im Barock zur Unterhaltungsmusik an Fürstenthöfen gehörte.

## Gekonnt in Szene gesetzt

Von Roland Dyens setzten sie aus »Comme le grands« zwei Stücke »Il funghetto« und »Clown blanc« gekonnt in Szene.

Barocke Hofmusik hatte schließlich auch das Trio mit Lisa Baumstark, Andreas Braun und Sarah Ciurus mit der fünften Fantasie von Valentin Bakfak zu bieten. Bernd Hilla

## Startschuss für »Bildungsregion in Bayern«

Gesellschaft: Freistaat-weites Projekt soll nun auch im Landkreis Aschaffenburg Angebote besser vernetzen – Fünf Arbeitsgruppen gebildet

**KREIS ASCHAFFENBURG.** Mit einem passgenauem Bildungsangebot die Zukunft junger Menschen sichern und vorhandene Möglichkeiten noch besser vernetzen: Das ist das Ziel des Projekts »Bildungsregion in Bayern«, das seit Sommer 2015 für den Landkreis Aschaffenburg läuft und nun auch offiziell gestartet ist.

Am Samstag fand in Hösbach das erste Treffen der vom Kultusministerium ins Leben gerufenen bayernweiten Initiative statt.

Mit dabei waren 233 Vertreter von Schulen und Kindergärten, Kommunen, Jugendhilfe und Wirtschaft. 143 von ihnen haben sich in fünf Arbeitsgruppen mit Themen rund um Bildung angemeldet, um gemeinsam über die Schwerpunkte ihrer Region zu sprechen. Auch Bibliotheken beteiligen sich und liefern mit niedrigschwelligem Bildungsangebot einen wichtigen Baustein des Gesamtkonzepts. Die fünf Gruppen sind die »Säulen« der Bildungsregion und beschäftigen sich mit folgenden Themen:

- Übergänge organisieren und begleiten, zum Beispiel vom Kindergarten in die Schule, indem man mit den Kindern schon mal die künftigen Lehrer besucht



Sarah-Elisa Krasnov (von links) mit Mitgliedern der Arbeitsgruppen: Schulamtsdirektorin Hanne Auer, Schulrätin Elke Ring-Eisert, Marco Herold (Jobcenter), Daniela Sauer (Jugendhilfeplanung), Jennifer Harde (Kreisjugendring), Christiane Dietz (Bürgerschaftliches Engagement), Hans-Peter Mahl (Realschule Großostheim). Foto: Blume-Esterer

- Schulische und außerschulische Bildungsangebote und -träger vernetzen, zum Beispiel Schule und Wissenschaft, Schule und Jugendhilfe

- Kein Talent soll verloren gehen: Förderung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, Behinderung oder aus schwierigen sozialen Verhältnissen

- Bürgergesellschaft stärken und entwickeln, zum Beispiel den Lebensraum Schule gestalten, ehrenamtliche Jugendarbeit
- Die Herausforderungen des de-

mografischen Wandels annehmen, das bedeutet unter anderem Sicherung des Bildungsangebots, Schulentwicklung, Sicherung von Wohnortnähe und Schule oder auch Gebäudemanagement vor dem Hintergrund sich verändernder Schülerzahlen.

Dabei sei immer ein Austausch zwischen den Gruppen, sagt Sarah-Elisa Krasnov, die für den Landkreis Aschaffenburg das Projekt Bildungsregion verantwortet. »Es gibt natürlich immer

thematische Überschneidungen, zum Beispiel bei der Integration.« Möglich wäre beispielsweise zu überlegen, wie sich Migranten im Ehrenamt engagieren könnten. Dass die Teilnehmer aus dem ganzen Landkreis kommen und verschiedene Zuständigkeiten herrschen, mache das Projekt zu einer Herausforderung, aber auch zu einer großen Chance.

Insgesamt sei die Resonanz des ersten Treffens positiv gewesen, sagt Krasnov: »Es gibt eine gute Basis für das Projekt. Im Dia-

logforum ging es hauptsächlich um Verbesserungsvorschläge.«

Als nächstes sollen die Arbeitskreise im Februar wieder zusammenkommen. Insgesamt sind pro Gruppe drei Treffen im ersten Halbjahr 2016 vorgesehen. In einem Jahr soll es dann wieder ein Dialogforum geben – dann geht die Bewerbung an die Konferenz der Schulaufsicht. Ob man das Qualitätssiegel »Bildungsregion« bekommt, ist für Krasnov zweitrangig. »Wir wollen zeigen, dass wir etwas für den Landkreis tun.« *mir*